

Technisches Merkblatt

Gartenholzöl

Geschichte: Spaziert man durch historische Gärten oder Parkanlagen, erkennt man an hölzernen Laubengängen, Pavillions und Pergolen entweder deckende Ölanstriche zum Schutz des Holzes und als Gestaltungsmittel der Grünanlagen oder völlig unbehandelte Hölzer. Dies war üblich.

In jüngster Zeit entwickelte sich vor allem aber im häuslichen Umfeld der Wunsch nach Schutz und Gestaltung von Holzbauten unter Wahrung der Holzoptik. Um dies, bei permanent zunehmenden Feinststaubablagerungen, mit natürlichen Mitteln zu erreichen, ist regelmäßige Pflege mit guten Ölen unabdingbar.

Eigenschaften: Gartenholzöl von *streichgut* ist eine hochwertige Ölzubereitung für alle Hölzer im Außenbereich, so auch für Importe aus fernen Klimazonen. Es eignet sich für die einfache, aber auch mehrfache Behandlung von Terrassen, Gartenmöbeln, Spielgeräten, Pergolen und Zäunen. Mit Gartenholzöl von *streichgut* behandelt man neue Hölzer oder frischt bereits geölte Hölzer auf. Um der Zerstörung durch Pilze und andere Mikroorganismen entgegen zu wirken, enthält die Ölzubereitung eine Jodverbindung als Filmschutz. Gartenholzöl von *streichgut* gibt es ohne UV-Schutz als farblosen Anstrich und in den Tönen Rotholz und Nussbaum mit natürlichem UV-Schutz durch Erd- und Mineralpigmente.

Inhaltsstoffe:

- *Ricinenöl-Standöl
- *Holzöl-Standöl
- *Leinöl
- *Naturharz und Isoparaffine
- *Leinöl-Tungöl-Standöl
- *Jodverbindung als Filmschutz
- *Trockenstoff aus Mn/Co/Zn/Zr
- *Erd- und Mineralpigmente

Verarbeitung: Die zu behandelnden Hölzer müssen oberflächlich trocken, fett- und staubfrei sein. Mit Kesseldruck imprägniertes Holz lässt man am besten einige Wochen bewittern. Vergraute Flächen können mit Gartenholzbleiche vorbehandelt werden. Ob und wie vor dem Anstrich geschliffen werden soll, kann man selbst entscheiden. Ein Schleifen ist nicht zwingend nötig.

Vor dem Anstrichbeginn sind noch zwei Dinge zu klären. Zum einen braucht das Gartenholzöl Verarbeitungstemperaturen über 10°C und trockenes Wetter. Zum anderen rührt man das Öl gründlich auf. Auf dem Gefäßboden lagern sich Feststoffe ab. Diese sollten im Öl gut verteilt werden.

Anschließend wird gleichmäßig und dünn gestrichen. Vermeidet man pfützenartige Überstände, erspart man sich nach einer Viertelstunde die Nacharbeit, muss die Überstände nicht abnehmen.

Bei neuen Hölzern kann man am nächsten Tag einen zweiten Anstrich folgen lassen, wenn nötig auch einen dritten.

Ergiebigkeit: Mit 0,25 l Gartenholzöl streicht man ca. 3 -4 m² Holz, mit 0,75 l ca. 9 -12 m² und 2,50 l reichen für ca. 40 -45 m².

Haltbarkeit: Das Gebinde ist mindestens 3 Jahre haltbar. Geöffnete Gebinde sollten innerhalb von 24 Monaten verbraucht werden.

Reinigung und Entsorgung: Die benutzten Werkzeuge können zunächst mit Marseiller Seife in warmen Wasser gereinigt werden. Ölreste im Pinsel drückt man anschließend in wenig Lösemittel aus. Mit Gartenholzöl durchtränkte Lappen müssen bis zur Trocknung entweder luftig im Freien oder in abgeschlossenen Blechdosen aufbewahrt und anschließend, wie auch die leeren Gebinde, im Hausmüll entsorgt werden.

Kennzeichnung und Sicherheit: VOC-Kennzeichnung gemäß Decopaint-Richtlinie und ChemVOCFarbV: EU-Grenzwert (Kat. F): 700 g/l

streichgut Gartenholzöl enthält max. 550 g/l VOC.

S-Sätze:

S2 : Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

S62 :Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder dieses Etikett vorzeigen.

Gartenholzöl von *streichgut* enthält kobalthaltige Trockenstoffe und Jodverbindungen. Beides kann durch Schleifstaub allergische Reaktionen auslösen.

Leipzig, 05/2013